

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

38 (24.1.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik: H. Schöner, Sedendorf, für Chronik: H. Wessling, für Anzeigen: H. Wessling, für den Anzeigenteil: H. Wessling, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen mit Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Abteilung nächst Kaiserstr. u. Martipl. Brief- od. Telegramm-Adresse nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Jahresabonnement M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 38.

Karlsruhe, Montag den 24. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

5. Parteitag des südwestdeutschen Verbandes der freisinnigen Volkspartei.

(Unberührt. Nachdruck verboten.) H. Wiesbaden, 23. Jan. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus der Pfalz, dem Großherzogtum Hessen, Rheinprovinz, Baden und vom Rhein trat hier, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, der 5. Parteitag des südwestdeutschen Verbandes der freisinnigen Volkspartei zusammen, um vor allem zur Frage der Fusion der linksliberalen Partei Stellung zu nehmen. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch eine Besprechung des Parteiausschusses, an die sich eine gefällige Veranstaltung im Saalbau der Turngesellschaft anschloß.

Heute vormittag 9 1/2 Uhr fand die Vertrauensmännerversammlung statt, welche durch Direktor Thormart (Frankfurt a. M.) mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Der von Direktor Thormart erstattete Geschäftsbericht gedenkt u. a. der Verdienste des verstorbenen Justizrates Berger um die Partei. Weiter wird der Eintritt des neugegründeten Kreuznacher Vereins erwähnt. Justizrat Geiger (Frankfurt a. M.) schlug sodann vor, die Neuwahlen des Parteiausschusses mit Rücksicht auf die vollkommen neu gestalteten Verhältnisse nicht vorzunehmen, sondern den Ausschuss zu beauftragen, die Überleitung in die neuen Verhältnisse selbst vorzunehmen.

Alsdann wurde in die Besprechung des Hauptthemas Einigung der Liberalen und das neue Parteiprogramm eingetreten, worüber Rechtsanwalt Dr. Heißbrunn (Frankfurt a. M.) referierte. Er führte aus: Der südwestdeutsche Parteitag ist einberufen worden, um zu der Frage der Fusion Stellung zu nehmen. Inzwischen hat der Zentralausschuss in Berlin getagt und sich mit der Fusion einverstanden erklärt. Trotzdem glauben wir, daß unsere heutige Tagung nicht überflüssig ist, denn es erscheint angebracht, mit den Parteifreunden im Lande die Fusion zu besprechen, damit sie über die den Gang der Verhandlungen unterrichtet werden. In der Geschichte des deutschen Liberalismus ist der bisherige Zeitpunkt der wichtigste und bedeutungsvollste. Die Frage der Fusion beschäftigt uns in Südwestdeutschland schon seit Jahren und wir Süddeutschen können nur sagen, es ist für uns ein Gefühl der Befreiung, daß wir endlich dahin gelangt sind, wohin unser Gefühl schon längst gedrängt hat. Die parlamentarischen Verhandlungen der letzten 2 bis 3 Jahre haben ja mancherlei Angriffspunkte gegen den Liberalismus gegeben, so u. a. die Wiedervereinigung. Aber nach den Erfahrungen, die wir gemacht haben, können wir uns ruhig freuen, daß wir keine Reue über das Geschick zu empfinden brauchen. Der Liberalismus konnte nicht gut anders handeln, als er gehandelt hat. Die Wiedervereinigung war nicht das Ideal einer liberalen Politik, aber doch der Versuch, den Interessen des Liberalismus entgegenzukommen. Die Wiedervereinigung war trotz alledem aber auch ein gewisses Eingeständnis der Schwäche des Liberalismus. Darum taucht von selbst die Frage auf, ob nicht ein notwendiges Erfordernis jeder vernünftigen liberalen Parteileitung es ist, wenigstens dieser Schwäche entgegenzutreten und den Versuch zu machen, die zerstückelten Kräfte im liberalen Lager zusammenzuschweißen zu einem Ganzen. Und wir können heute sagen, daß dieser Versuch allseitig gelungen ist. Unsere Partei ist die Verkörperung der Weltanschauung des deutschen Liberalismus. Wenn es gelungen ist, das deutsche Bürgerium auf liberaler Grundlage zu einigen, und als große Partei zu organisieren, dann darf es nicht ausbleiben, daß diese Partei einmal die Machtstellung einnehmen muß, die ihr kraft der ihr innewohnenden Macht Elemente zukommt.

Wir müssen den Versuch machen, alles zu einigen, was hinter uns steht, und versuchen, den Einfluß auf Regierung und Gesetzgebung zu gewinnen, der dem deutschen Bürgerium rechtens ist.

Das ist die prinzipielle Stellung zur Frage der Einigung aus dem Gesichtspunkte allgemeiner Erwägungen heraus. Nun sind es aber noch persönliche Interessen und Parteifragen neben und aus der historischen Entwicklung heraus, welche bei der Einigung mit sprechen. Redner gab in großen Zügen eine Uebersicht über die Entwicklung des heutigen Liberalismus, um zu zeigen, welche Erfahrungen aus der Vergangenheit man sich zu eigen machen müsse. Sodann besprach der Redner die verschiedenen Annäherungsphasen zwischen den linksliberalen Parteien in den letzten Jahren, die zuerst den Vorschlag der deutschen Volkspartei zeitigten, eine Einigung in die Wege zu leiten. Des weiteren ging er auf die Verhandlungen in Frankfurt im Jahre 1906 ein, welche zu einer vorläufigen Einigung führten mit dem Programm: Zusammengehen bei den Wahlen, und die Festsetzung eines liberalen Mindestprogramms zur Folge hatten. 1907 wurde dann ein gemeinsamer Ausschuss aus 16 Mitgliedern der 3 Parteien eingesetzt. Das Verdienst der Wiedervereinigung ist es gewesen, daß sie die Voraussetzung für den Zusammenschluß der 3 Parteien gegeben hat.

Redner geht dann auf die Hauptpunkte des Parteiprogramms nach den Beratungen des Zentralausschusses ein, welches sich als ein Mindest- und Einigungsprogramm darstellte, also ein Kompromißprogramm. Das Programm schloß sich in großen und ganzen dem beherrschenden Esenacher Programm an, mit Berücksichtigung der sozialen Fragen der Gegenwart und aller Fragen, welche die Politik der letzten Jahre in den Vordergrund gestellt hat. Für Arbeiter-, landwirtschaftliche und gewerbliche Fragen sollen besondere Programme aufgestellt werden. Was den Namen der neuen Partei anlangt, so müsse er ein kurzer und prägnanter sein, möge er nun Fortschrittspartei oder Volkspartei lauten. Die Zukunft des Liberalismus in Deutschland ist behängt durch die Vereinheitlichung der Parteien. Unser ganzes kulturelles Leben in Deutschland, der Fortschritt Deutschlands wird durch ein Bürgerium auf dem Boden unserer liberalen Weltanschauung repräsentiert. Die individuelle Freiheit kann nur durch eine große starke Partei erlangt werden, sie kann nur erlangt werden, durch die neue einheitliche Partei, die der Redner als die Zukunftspartei Deutschlands begrüßt. (Leb. Beifall.)

Reichstagsabg. Koppich überbrachte sodann der Versammlung die Grüße der Parteileitung. In der Debatte sprach sich Dr. Seeser (Weilberg) mit Begeisterung für die Fusion aus und trat weiter für die Erweiterung der politischen Rechte der Frauen ein. Er halte den gegenwärtigen Zeitpunkt nach der Reichsfinanzreform als den denkbar günstigsten für eine Fusion. Justizrat Geiger (Frankfurt a. M.) will die Fusion nicht mit der Begeisterung des Borredners ansehen, kommt aber doch zu dem gleichen Schluß. Es seien allerdings eine ganze Anzahl Bedenken vorhanden, aber die Lage zwinge zu dem Zusammenschluß. Bürgermeister Alberti (Rüdesheim) warnte vor allzu großem Optimismus. Es sei fraglich, ob man mit dem Zusammenschluß das erreiche, was man erwarte. Mit ihm würden viele nur mit großen Zweifeln in die neue Vereinigung eintreten. Justizrat Galtus (Darmstadt) führt die Einigkeit der Liberalen in Hessen vor Augen, wodurch es diesen ermöglicht wurde, in den letzten Jahren positive Erfolge auf politischem Gebiete zu erzielen. Direktor Böer (Frankfurt) verweist als Beispiel auf die Einigkeit der Liberalen in Baden und verlangt, daß mit aller Energie darauf hingearbeitet werde, daß Süddeutschland, die Hochburg des Liberalismus, auch wieder eine entsprechende Vertretung im Parlament habe. Professor Kühn (Wiesbaden) mahnt, die Zeit bis zu den nächsten Wahlen zur Arbeit zu benutzen.

Reichstagsabg. Koppich zieht in seinem Schlußwort eine Bilanz des Gelingen. Er vergleicht die drei Strömungen, die hier zu Worte gekommen, die ablehnende, die begeisterte und die läßt abwägende

mit den Fluten des Rheins, des Rains und der Nahe. Wie diese ineinander fließen, so müßten auch die Parteien zusammenkommen, wenn es auch anfangs noch manches Nebeneinander geben werde, so werde schließlich doch ein großes einiges Ganzes daraus werden. Freilich werde die schwerste Arbeit erst nach der Fusion kommen. Es wurde hierauf folgende Resolution einstimmig angenommen.

„Der Parteitag für Südwestdeutschland tritt dem Beschluß des Zentral-Ausschusses in allen Punkten bei und empfiehlt dem auf den 7. März einberufenen Parteitag die Annahme der Fusion aufgrund des vorgelegten Programms und Organisationsstatuts.“

Heute nachmittag folgte eine große öffentliche Volksversammlung im Saalbau der Turngesellschaft den Parteitag ab. Reichstagsabg. Koppich verbreitete sich im Anschluß an das Ergebnis der englischen Wahlen über die gegenwärtige politische Lage in Deutschland und die Aufgabe des Liberalismus.

Badische Chronik.

△ Spielberg (A. Durlach), 24. Jan. Am vergangenen Donners-tag wurde Rathschreiber Wilhelm Höfel hier zur letzten Ruhe geleitet. Im Gemeinwesen hatte der Verstorbenen das Vertrauen seiner Mitbürger. Er war 14 Jahre als Gemeinderat und 21 Jahre als Rathschreiber tätig. Die allgemeine Verehrung, deren sich der Verstorbene in weiten Kreisen erfreute, fand auch an der offenen Gräberbereidung Ausdruck. Herr Grundbuchbeamte Person-Durlach und Herr Banddirektor Vimmerger-Etlingen widmeten dem Dahingegangenen am Grabe sehr schöne ehrende Nachrufe.

△ Malch (A. Wiesloch), 24. Jan. Die letzte Generalversammlung im Gesangverein „Frohinn“ vom 16. ds. M. erledigte 2 wichtige Punkte zum diesjährigen diesigen Sängerfest (Fahnenweihe mit Gesangswettbewerb). Den Wünschen vieler auswärtiger Vereine nachzukommen, wurde das Fest anstatt auf August auf 25.-27. Juni d. J. festgesetzt. Den weitestgehenden Vereinen werden die Preisrichter sofort nach der Anmeldung bekannt gegeben; selbstgewählte Chöre von bestellten Preisrichtern dürfen nicht gesungen werden. Ferner ist besondere Maßregel getroffen, die eine objektive Beurteilung der Gesangsleistungen mehr als bisher garantieren.

△ Von der Tauber, 24. Jan. Der in den letzten Tagen im „Deutschen Hof“ zu Tauberbischofsheim von den Herren Obstaublehrer Klein-Heidelberg und Redner M. Schaub geleitete Weinbehandlungskurs war von den Landwirten der Umgegend außerordentlich besucht. Die interessanten Ausführungen der Redner waren begleitet mit praktischen Demonstrationen.

— Koppelrodel (A. Achern), 24. Jan. Die Eheleute Augustin Koppich konnten gestern die diamantene Hochzeit feiern und zur selben Zeit begingen die Anton Rod Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

△ Friesenbeim (A. Lahr), 24. Jan. Gestern abend fand hier Bürgermeisterversammlung statt. Nachdem kein Gegenstand aufgestellt war, wurde Herr Bürgermeister Hüner beinahe einstimmig wiedergewählt. m. Wühl (A. Ketschingen), 24. Jan. In den Weihnachtstagen wurde aus dem im 1. St. des Schulhauses gelegenen Schulzimmer des Hauptlehrers Grimm die Geige samt Bogen gestohlen. Von dem Diebe fehlt bis heute jede Spur.

Vom Landtag.

△ Karlsruhe, 24. Jan. Ergänzte Tages-Ordnung für die vierte Sitzung der Ersten Kammer auf Dienstag, den 25. Januar 1910, vormittags 10 Uhr: 1. Bekanntgabe der Einläufe. 2. Wahlprüfung. 3. Bericht der Petitionskommission und Beratung in Betreff der Nachweisungen über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtages 1907/08 von der Ersten Kammer der Ständeverammlung überwiesenen Petitionen (S. Nr. 17); Berichterstatter: Dr. Freiherrn von La Roche. 4. Mündlicher Bericht der Petitionskommission und Beratung über die Petition des J. Scheller in Ergänzung um Rechtschutz; Berichterstatter: Frhr. von La Roche. 5. Münd-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmale: Banadictria in 3 Akten von Siegfried Wagner.

— Karlsruhe, 24. Jan. Mit der Entschlossenheit, die seinen wstlichen Betätigungsdrang eigen ist, hat sich Siegfried Wagner abermals einen Stoff der deutschen Volkssage, die Mär vom wilden Jäger, für die Dichtung und Komposition eines großen Opernwerkes ausgesucht. Seit er vor 11 Jahren mit seinem „Bärenhäuter“ vom hiesigen Hoftheater aus seinen ersten Bühnenweg antat, hat er, trotz der Hamburger Zwischenstation, doch Karlsruhe mit Vorliebe zum Ausgangspunkt seiner neuen Werke angesehen. Und wenn auch die Kritik in allem anerkennenswerten Streben Siegfried Wagners, im musikalischen Volksdrama sein Gebiet zu jagen, bisher noch keine Meisterwerke erkennen konnte, die als solche Vorzug vor anderen verdienen, so wird man doch stets das Entgegenkommen der Generaldirektion mit Dank verzeichnen. Es hindert unserer Bühne den alten, gekästeten Zusammenhang mit Bayreuth und es ermöglicht uns, an den Arbeiten des jüngeren Wagner mit all dem Interesse teilzunehmen, das seine eigenartige Stellung in der Musikwelt beanspruchen darf. Denn, daß wir es bei ihm mit einer an sich ersten künstlerischen Natur zu tun haben, die sich ehrlieh müht, in seinen Werken Schätze der Volksseele zu heben, daran ist kein Zweifel. Aber der Schatten des Titanen lastet auf ihm mit einer fast tragischen Schwere und gab ihm Erbischaffen mit, die leicht verhängnisvoll werden können, da sie das Herausgelassen einer wurzelhaften, eigenen Individualität sehr, sehr schwer machen.

Aus der vor kurzem veröffentlichten längeren Inhaltsangabe des neuen Werkes und der Besprechung seines Sagenstoffes ging schon hervor, wie Siegfried Wagner es von vornherein darauf anlegte, möglichst viele Einzelüberlieferungen der alten deutschen Götter- und Heldensage mit dem großartigen Spinnwebemäuschen vom wilden Jäger zu verschmelzen. Und so kommt eine gewisse Anruhe in die Zeichnung des Haupthelden und eine Unklarheit in bezug auf eine ganze Reihe von Vorgängen hinein, wenn auch gern herangezogen werden soll, daß dieser Text im allgemeinen geschlossener vor uns steht, wie seine früheren Operndichtungen. Das Zusammenhewischen der einzelnen Sagen läßt indes gewisse Missetellen sehen und Uebergänge vermischen. So sind wir im ersten Akt mitten in der heroischen Auf-

fassung Dietrichs als trotziger Schlachtenhelder, — obwohl er als schwerer Mann hinter den schließenden Mauern unmöglich erscheint. Aber er gilt hier nur einmal für den Helden und zeigt es auch in der Uebertreibung seines Trohies, als er sich, nachdem er mit Zauberspruch die Schlacht gewonnen u. daan durch sein doch mehr unfreiwilliges Geschehen in der Kirche Gott gelästert, nicht zu einer Einnütigung vor dem Herrn bereit finden läßt. Und dann plötzlich bedient er sich aller Wärdensattribute, wie des unsichtbar machenden Zaubermantels und des fliegenden Drachen und wird mit einem Male zu dem wilden Waldläufer und müden Jäger Banadictria der Spinnweben. Das bringt nun, wie es innerlich nicht zusammengeht, auch musikalisch ein Neben- und Durcheinander von verschiedenen Stimmungswelten mit sich. Soeben noch war das rein heldenhafte maßgebend: Dietrich in einer an Wotan erinnernden musikalischen Charakteristik, dem der Teufel als Loge das Gegenstück hält. Witiich will Schwanweiß aus der Burg des Gatten fortzuführen, wie Siegund einst Sieglind aus der Hütte Hundings. Hundings Hornlänge sind es, die zur Rabenschlacht rufen und Dietrich tritt zuletzt wie der Wanderer Wotan dem Witiich-Siegfried entgegen, als dieser den Weg zu seiner Waise sich erzwingen will, wie Siegfried den Weg zum Brinnhildenstein sich erzwingen. Die Erinnerungen an den „Ring“ wollen nicht aufhören. Dietrichs Begrüßung, die an Walfahrt gemahnende Betonungen des Feierlichen — wie in Schwanweiß' Apostrophe des echten Dietrich gegenüber dem ihr falsch erscheinenden — Schwanweiß' Abschied, Waldwebentlänge und eine Siegfried-Triffan-Verbindung in der musikalischen Gestalt Witiichs gehören hierher. Ja es ist, als gäbe es bei Siegfried Wagner für bestimmte Vorstellungsbilder überhaupt nur noch die Ausdrucksform seines Vaters. Der immer aufs neue erklingende melodische Akzentdäcker: Sok, wenn irgendwo vorübergehend der Wasserfrauen-Eigenschaft von Schwanweiß gedacht wird, zeugt davon. Daß das Essen u. Waldstrahl-Treiben zu Anfang des 3. Aktes aus dem Venusberg, „Tannhäuser“ entnommen scheint u. der Schluß des Werkes völlig mit dem Schluß von „Andine“ übereinstimmt, wo gleichfalls der treulose Gatte von der treuen Waiseprinzessin für ihr feindliches Reich gettet wird, ist nicht minder bedenklich.

Und dann fällt mitten hinein in das Heroische der Märchentauel, der mit dem Gemahd des Rannentats alles Zusammenhang mit dem bisherigen Stil verliert und nun mit seinen Nachsprüngen das volks-

tümliche Element der Sage einführt. Es ist aber mit der Volkstümlichkeit gar kein so einfaches Ding. Immer aufs neue erzieht sie Siegfried Wagner in den der Melodie sich nähernden Schilderungen Frau Utes und dem zur lustig-erregenen Tanzweise des Fledermisch ausgestalteten Teufelsmottis, aber hart an das Volkstümliche gelagert ist das Reich des Trivialen und es geschehen deshalb auch hier der Grenzübertretungen genug, die den Stil grauam zerreißen.

Vom Vater hat auch Siegfried Wagner die motivische Charakterisierung und die großzügige Instrumentierung übernommen. Nur fehlt dem musikalischen Charakter das Prägnante, Individuelle, jomohl bei Dietrich, wie bei der im übrigen anmutig gehaltenen Schwanweiß, und wo sich keine Personen im Gesang ausgeben sollen, — und die Stimmen sind zumteil sehr schwer geschrieben — geraten sie in höchste Gefahr, von den Klangmassen des Orchesters erdrückt zu werden. Die gefangliche und instrumentale Charakterisierung des Teufels entspricht den Anschauungen des Märchens. Aber wie sie schon auf den ersten Teufel Siegfried Wagners im „Bärenhäuter“ zurückgeht, so hat sie in der Fledermisch-Szene plötzlich ungemaine Ähnlichkeit mit dem Totentanz im Gefängnisakte des „Hühners“, „Lobentanz“ aufzuweisen. Und wie wir schon oben sahen: überall heugt sich Siegfried Wagner vor dem Großheren, der vor ihm sprach. Das bedeutet nun allerdings einen Verzicht auf künstlerischen Persönlichkeitswert. Und das ist schade. Denn es nimmt seiner Oper die höchste Schwungkraft.

Freilich, was sich mit rein theatralischen Bühnenwirkungen erreichen ließ, das hat er, der geübte Techniker, flug hineingelassen in das Werk. Aber wie seine Dichtung unter dem Schiel von einzelnen Sagenbeständen leidet, statt sich in einfachen, klaren Linien zu entwickeln, so bringt die Anhäufung der äußerlichen Gegebenheiten leicht die innerliche Wirkung in Gefahr. Man braucht bloß daran zu denken, wie sich zu Ende des ersten Aktes der Kirchenfluch gegen Dietrich, der Einfall der Hunnen mit dem unmöglichen Ehel, die Unschickarmadung mit dem aus Siegfrieds Lantappe genähten Zaubermantel, die Flucht auf dem fliegenden Drachen und der Zusammenstoß der Königsburg Dietrichs zu einem Chimborasso von Effekten zusammenballen.

Dem gegenüber berührt die stimmungsvolle Durchführung des zweiten Aktes wie eine Märchen-Idylle im tobenenden Heldendrama ungemain wohlthuend. Die Gestalt der Schwanweiß ist mit Würdigkeit umwoben, Witiich trotz seiner Siegfrieds- und Triffan-Erinnerung frisch

Verbandsstag badischer Beamten.

Mannheim, 23. Jan. Der 5. Verbandstag des Verbandes der Beamten, Angeler und Bediensteten der Badischen Staatsbahnen...

Nach dem vom Verbandsleiter, Bur.-Ass. Gutmaier-Mannheim, erstatteten Rapport...

Ein Antrag Mannheim, Austritt aus dem Verband der badischen Eisenbahnbeamten und Arbeitervereine...

Aus der Residenz.

Die Großherzogin von Baden ist heute vormittag 11 Uhr 17 m Leipzig eingetroffen...

Die Königin von Schweden wird mitte dieser Woche hier eintreffen...

Im Besinden des Finanzministers Sonntag ist eine kleine Besichtigung eingetreten...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

Die Instrumentalverein. Die musikalischen Veranstaltungen des Instrumentalvereins gewinnen immer mehr Bedeutung...

meistlichen Gesellschaft abhandeln. Die Wirkung des Strafvollzuges auf die verschiedenen Gefangentypen...

F. Der Arbeiter-Diskussionsklub hatte die große Freude, Samstag Abend Herrn Professor Rodolphe Broda...

Apollotheater. Morgen Dienstag den 25. Januar, abends 8 1/2 Uhr, wird Fräulein Irene Reynolds im Bönentag...

„Deutschland über alles.“ Man schreibt uns: H. v. Wafiewski in Bamern hat sein von den großh. hess. höheren Schulen...

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Ein Mann von einem 26 Jahre alten, verheirateten Tagelöhner aus Bergersheim einen Meisterlich in den rechten Arm erhielt.

Friedrich Roth II von Eggenstein, Landwirt alda, mit Walsburga Landner von Untermaifing.

22. Jan.: Max Antel von Gessen, Kaufmann hier, mit Bertha Strobel von hier.

14. Jan.: Josefa Aloisia, B. Josef Händlmeier, Bierbauer.

20. Jan.: Luise, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Karl Roth, Schuttmann; Wilhelmine Göhn, alt 76 Jahre...

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, Berlin), date (vom 24. Januar), and various financial indicators.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 24. Januar 1910.

KIOS - Auto-Klub 6 Riviera 8 Aera-Klub 10. Türck. Tabak & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Die 2. Damenitzung der Großen Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Karlsruhe, 24. Jan. In dem diesjährigen außergewöhnlich kurzen Fasching folgen sich die karnevalistischen Ereignisse Schlag auf Schlag. Da hat der Bergnützlichkeitsberichterfasser, der gezwungen ist, von einer Karnevalsfeier zur anderen zu gehen, wirklich einen herzlich schweren Stand. Ganz abgesehen von den mehr oder weniger bösen Folgen des jeweiligen mehr oder weniger starken Bier-, Wein- und Sektgenusses hat so ein armer Festberichterfasser die Verpflichtung, über jede Veranstaltung einen möglichst ausführlichen Artikel zu schreiben und wehe ihm, wenn er dabei den einen Aktur gegenüber dem anderen etwas bevorzugt oder schließlich ganz vergißt. „Parteilichkeit“, „Korruption“, „persönliche Gefügigkeit“, usw. sind noch die zartesten Anspielungen, die man da zu hören bekommt. Hat eine Vertreterin des schönen Geschlechts ihre Hand im Spiele, dann wird noch viel, viel schlimmer. Deshalb werden die Berichte auch immer so lang gemacht, damit ja Jeder und Jede zu ihrem Rechte kommt. Trotzdem will ich heute wagen, die gestrige zweite Damenitzung der Großen Karnevals-Gesellschaft mal etwas kürzer abzutun. Erstens, weil in der jetzigen Hochflut die karnevalistischen Veranstaltungen der Raum für derartige Ergüsse knapp ist und zweitens weil ich den Eindruck habe, daß die Große Karnevals-Gesellschaft und deren Präsidium auch nicht mehr den Wert auf ausführliche Berichte legen, den sie früher darauf gelegt haben. Es geht ja schließlich auch so.

Zweitens mag gleich sein, daß die Sitzung sowohl qualitativ wie auch quantitativ in keiner Weise hinter ihren Vorgängerinnen zurückgefallen hat. Und auch das Publikum, das den noch vom Mastenball her mit Rosen prächtig geschmückten Saal bis aufs letzte Plätzchen füllte, war außerordentlich in Stimmung, ein Zeichen dafür, daß seine Hoffnungen weitgehend erfüllt worden waren. Man muß es dem Präsidium der „Großen“ lassen: im Arrangieren solcher Damenitzungen hat es ein unübertreffliches Geschick, dabei eine glückliche Hand und die Unterstützung durch wirklich geeignete Kräfte, wie sie wenige Städte aufzuweisen haben. Das zeigte sich auch gestern wieder. Raum hatte sich der Jubel des Publikums über den farbenprächtigen Einzug der Ratsmitglieder, den vom Obmann König jähwundvoll gesprochenen Prolog und die nicht weniger schwingvolle Begrüßungsrede des Präsidenten Matheis gelegt, da kamen auch schon die Vorträge an die Reihe. Und zwar waren es diesmal fünf verschiedene Genüsse, die zuerst aufgetischt wurden. Herr und Frau Meister geizten nicht mit den Reizen ihrer langvollen Stimmen und hatten auch in der Auswahl der Lieder viel Geschmack bewiesen. So ist es kein Wunder, daß sich Publikum und Präsidium ihnen gegenüber sehr dankbar zeigten. Der erste Büttenredner war diesmal eine Büttenrednerin: Frau Margarete Viz, bestbekannt von und in unserem Lustentempel am Schloßplatz. Das Bächlein ihrer humorvollen Rede lief so geschwählig, klar und rein, daß man es sehr bedauerte, daß es schon nach knapp zehn Minuten versiegt war. Wenn Frau Viz ihrem Aergers immer in so köstlicher Weise Ausdruck gibt, wie gestern, dann ist es wirklich schade, daß sie nicht noch mehr verärgert wird. Vielleicht läßt sich das aber noch nachholen. — Nach ihr erschien Herr Leon, der trefflichsten einer auf dem Gebiete des Büttenredens, auf der Höhe des Kamins. Aus seinem reichgeschmückten Vortrage, der wie immer durchschlagend auf das Publikum wirkte, sei nur die fälschliche Behauptung erwähnt, daß unser Hoftheater den Wirtschaften große Konkurrenz mache, da in ihm an einem Abend manchmal mehr Gäste seien, als in den Wirtschaften in der ganzen Woche. Ein bischen übertrieben, aber nicht allzu sehr! — Herr Stommel sprach neuerdings in Versen. Und zwar mit recht viel Geschick, wie sein gestriger Vortrag, in dem für alle öffentlichen Gebäude ein passender Sinnpruch gefunden war, bewies. — Der „Badenia-Müller“ dagegen hat sich auf das modernste Gebiet des Sports: das Nordpolentdecken geworfen. Doch wurde dem Publikum bei der humorvollen Schilderung seiner Abenteuer nicht etwa kalt sondern warm, sogar sehr warm.

So brachte jeder der Büttenredner etwas Neues und bekam dafür den üblichen Hais- oder anderen Orden. Beim eigentlichen Ordensfest erhielten diesmal besondere Auszeichnungen der Senior des großen Rates, Herr Franz Fischer und der treu bewährte Zeremonienmeister Herr Dittelhorst. Der Ueberdichter, die Kapelle und die Presse bekamen die übliche Ordens-Massenabspesung.

Nach der Pause wurde Herr Stadtrat Köhler mit dem Präsidentenorden geschmückt, was ihm Veranlassung gab, eine seiner berühmten Reden zu halten, die mit großem Jubel aufgenommen wurde. Dann folgten wiederum Vorträge. Herr Eitlinger machte seinem ebenfalls von der Nordpolentdeckung stark bedrückten Herzen in humorvoller Weise Luft, das Badenia Alpentraut brachte heitere Liebesvorträge und Herr König ergöste das Publikum durch eine etwas gepfeiferte, aber darum nicht minder stürmisch beklatschte Büttenrede voll Sarkasmus und treffendem Witz. Den Schluß der Vortragsenden bildete sodann der als Präsident der „Badenia“ von der karnevalistischen Welt hochgeschätzte Obernarr Deininger, der in seiner „Bauerngrüßl“-Rolle ganz außergewöhnliches Talent entwickelte. Und dann kam noch ein schönes Lied, der Abzug des Offiziers und ein herzlich ungemitteltiden Nachhauweg. Damit war die zweite und letzte Damenitzung dieser Saison glücklich überstanden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 24. Jan. Nach langer Pause nahmen gestern die Eispiele im Südtreis ihren Fortgang. In Karlsruhe konnte der deutsche Meister F.-C. Phönix nur knapp gegen den F.-C. Germania mit 3:2 gewinnen, nachdem Germania lange Zeit mit 2:0 Toren geführt hatte. — In Freiburg spielten die Stuttgarter Kickers und der Freiburger F.-Club überraschenderweise mit 0:0 unentschieden, während in Stuttgart der Forchheimer F.-Club den F.-C. Union Stuttgart mit 2:0 schlagen konnte. — In Straßburg hielten sich die Sportfreunde Stuttgart eine Niederlage von dem Straßburger Fußballverein von 6:2 Toren. Der Karlsruher Fußballverein war spielfrei.

Der Stand im Südtreis ist nun folgender:

Table with 6 columns: Verein, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte. Rows include Karlsruher Phönix, Stuttgarter Kickers, Karlsruher Fußballverein, Forchheimer Fußballklub, Stuttgarter Sportfreunde, Straßburger Fußballverein, Stuttgarter Union, Freiburger Fußballklub, Karlsruher Germania.

Karlsruhe, 22. Jan. Nicht weniger als 60 athletische Meetings sind bereits zur Veranstaltung bei der Deutschen Sportbehörde für Athletik angemeldet. Hervorzuheben wären die größten Feste in Berlin, Breslau, Kiel, Straßburg, München, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Leipzig, die alle internationale Beteiligung aufzuweisen werden.

Vom Winterport.

Von der Badener Höhe, 24. Jan. Der von den Kurhotels für Winterport und den Sportsfreunden solange ersuchte Schnee liegt jetzt reichlich genug, um hier oben dem Schneeschuhport obliegen zu können und in Schaaren zogen die Städter gestern auf die Höhen. Eine lange Schlittentolonnen stand am Bahnhof Oberalt bereit für Liebhaber einer herrlichen Schlittenspartie hinauf zu den Kurhotels. Vor dem Kurhotel Hundesk, dem Hauptportplatz für Schneeschuhläufer stand mittags ein Wald von Schneeschuhen aufgestellt und in den behaglich erwärmten Räumen wurde aufgetragen, was die Küche nur zu bieten vermochte, um die gahlreichen Hungerigen zu befriedigen, während draußen ein wildes Schneetreiben eingeleitet hatte, das aber bald wieder nachließ. Die große Wiese hinter dem Hotel ist ein beliebter Tummelplatz für geübte und ungeübte Schneeschuhläufer, welche sich oft in den tollsten Sprüngen überlagern und im Schnee wälzen. Ein Bild, das auch für Zuschauer interessant ist. Nur zu bald mahnt für Sonntagsausflügler die Stunde zum Aufbruch und in laufender Fahrt rennen die Stier die Wade hinauf zum Bahnhof, um sich schon wieder auf die nächsten Ski-Ausflüge zu freuen.

R. H. Schneeschuh oder Ski. Man schreibt uns: Wenn der Einseher in Ihrer Nr. 26 meint, daß das nordische Wort „Ski“ in unserem deutschen Worte „Schneeschuh“ einen vollen Ersatz fände, so sind es folgende zwei Punkte, die ins rechte Licht gestellt werden müssen. Das Wort „Schneeschuh“ ist mehrdeutig und gibt zu Verwechslungen insofern Veranlassung, als mit Schneeschuh auch Geräte bezeichnet werden, die wir als Vorläufer des heutigen „Ski“ anzusprechen haben. Außerdem ist ein „Schuh“ stets ein Werkzeug zum Schreiten, ein „Ski“ ein solches zum Gleiten. Und gerade dieser gleichenden Eigenschaft verdankt der „Ski“ seine weite Verbreitung als Sportgerät. Der Sport wird ferner stets international sein, nie deutsch, nordisch, englisch, französisch oder gar „schwäbisch“. „Gleitschneeschuh“ ist zu lang und auch häßlich, „Schneelatte“ vielleicht noch häßlicher. Es bleibt uns also als einziges das nordische Wort „Ski“, das einem indogermanischen Wortstamme entspringt und ursprünglich nichts weiter bedeutet als das deutsche „Schritt“. Es ist demnach kein großes Verbrecen wider unserer Sprache, wenn wir das Wort „Ski“ neben unseren „Schneeschuh“ beibehalten, zumal wir eine Unmenge nahe verwandter Wörter (von „Schritt“) bereits besitzen. Freilich sollte der, der „Ski“ schreibt, auch „Ski“ (s-k) sprechen, oder aber man muß „Schi“ sprechen und auch „Schi“ schreiben. Wenn die „Schwaben“ sich ohne viel Bedenken schon ihren „Schwäb. Schneeschuh-Bund“ gegründet haben und sich neuerdings auch noch des vorge schlagenen „Schnee-Heil“ bedienen so ist das eben „schier“ schwäbisch. — Ski-Heil!

Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin. Modernster Komfort. 304 500 Zimmer von M. 3 an.

Hohenlohe Hafer-Flocken. Geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schmetterlin.

MAGGI'S RUMFORD-Suppe. In Würfeln zu 10 Pfennig für 2-3 Teller ist sehr nahrhaft und wohlschmeckend. 1210a

Günstige Angebote in Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons. Holz & Weglein. 109 Kaiserstr. 109

W. ERB, am Lidellplatz, empfiehlt frisch- u. selbstgebrannte, garant. reine und kräftige Java-Kaffees von Mk. 1.20 bis Mk. 2.10 per Pfund.

Die Illustrierte Zeitung der „Bad. Presse“, Karlsruhe kann seit 1. Januar überall auswärts auch bei der Post bestellt werden und zwar nehmen alle Postanstalten u. Briefträger Abonnements zum Preise von 40 Pfg. für Februar u. März entgegen.

Guts-Verkauf. Schönes Landgut, über 100 bad. Morgen groß, mit tabel. Gebäulichkeiten, darunter a. Brennerei, im süblichen Baden, ist wegen hohen Alters des Eigentümers zu reellem Wert veräußert.

Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit ist Reichtum! Brennessel-Spiritus (Haarwasser). Güten Sie sich vor Unterziehungen und Nachahmungen!

Bachtjagden. Ueber einige in den nächsten Tagen zur Verpachtung gelangende Reviere, darunter die zwei besten Feldreviere der banr. Rheinpfalz, gebe nähere Auskunft. Rückporto. 3.3 Offerten unter Nr. 648a an die Expedition der „Badischen Presse“

Nur 1 Tag hier. Kaufe Partiepösten, Restbestände all. Art, Fabrik- u. ganze Warenlager gegen sofortige Kassa. Komme auch nach auswärts. Off. mit Angabe der Branche unter M. L. 137/674a an die Expedition der „Bad. Presse“.

60 PH Mercedes. Doppel-Phaeton n. jämtl. ff. Rubel in tadellosem Zustande, wegen baldiger Abreise ins Ausland zu annehmbaren Preise sofort zu verkaufen.

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin-Seife. 25 Pfg. pro Stück. „Nachahmungen weise man zurück.“ 197a Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16.

Accepte auszutauschen. Gesf. Offert. unt. Nr. 22752 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Grundstück, sehr gut zu einem Bauplatz geeignet, ist zu verkaufen. 756a.2.1 Näheres bei Philipp Pfang, Metzger, Gernsbach, Wurgtal.

Wohnsalon, weit unter dem Selbstwertwert umständlicher im Auftrag zu verkaufen. J. Madlener. 1177.22 Müppurrerstraße 2a

Betriebskapital. Barredite (1000 aufwärts), Erbschaftsbeleg, Bankredite zu möglt. Bedingung. Unites Bankgeschäft, Berlin, Sanderstr. 4. 734a

Mutterchwein, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen Jak. Maag, „zur Rose“ 712a.2.2

Milch-Geschäft, aufgeb., 130-160 Ltr., zu kaufen gesucht. Näheres Marienstraße 65, 1. Et.

Ein Grundstück, sehr gut zu einem Bauplatz geeignet, ist zu verkaufen. 756a.2.1 Näheres bei Philipp Pfang, Metzger, Gernsbach, Wurgtal.

Am 22. ds. Mts. verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Oberstleutnant a. D.

Karl Friedrich Sachs.

Der Dahingeshiedene hat während einer Reihe von Jahren mit grösstem Eifer und unermüdlicher Hingabe sich unserer Gesellschaft gewidmet...

Karlsruhe, den 24. Januar 1910.

Aufsichtsrat u. Vorstand der Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu.



Sie erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen...

Karl Friedrich Sachs Oberstleutnant a. D.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 25. Januar 1910, vormittags um 11 1/2 Uhr...

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Maria Ziegler Wwe.

geb. Württenberger nach schwerem Leiden, wohl vorbereitet und Gott ergehen, im Alter von nahezu 70 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Mathilde Hätz, geb. Ziegler. Eduard Hätz.

Karlsruhe, den 24. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags halb 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben guten Gatten und Vaters

Richard Ganter

Rechnungsrat a. D. sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Ueberlingen a. Bodensee, 20. Jan. 1910.

Laise Ganter, geb. Martin, und Sohn.

Trauerhüte

in grösster Auswahl bei L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

Bekanntmachung.

Wegen des in der evangelischen Stadtkirche zur Feier des Geburtsstages S. M. des Kaisers stattfindenden Religionsdienstes wird der Wochenmarkt Donnerstag den 27. ds. Mts. nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwig- und Stephan-Platz abgehalten werden.

Karlsruhe, den 21. Januar 1910. Der Stadtrat. Dr. Paul. Lohrer.

Karlsruher Liederkränz.



Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern zur Kenntnis, dass einem vielfach geduldeten Wunsch zufolge das diesjährige Kostümfest am Sonntag den 6. Februar wieder in Form eines Maskenballes stattfinden wird.

Der Vorstand.

Obst u. Gemüsekonserve.

3.1 empfiehlt die 1309 Drogerie Wih. Tscherning vorm. W. L. Schwaab Amalienstr. 19, Teleph. 519. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins

Größerer Verein sucht auf Sonntag von 4-8 Uhr zur Abhaltung eines Kostümfestens in der Stadt geleg. geräumigen Saal.

Offerten unter Nr. 22971 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Junge Frau übernimmt Kranken- und Wochenbettspflege.

Wegen Geschäftsaufgabe habe 25-30 Jemmer

gute Kartoffeln (Bauerbader) zu verkaufen.

22750 Scherzstraße 6, im Laden.

Gut od. Herrschaftsjök in Baden bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.

Off. unt. 'Herrschaftsjök' vorklagend Karlsruhe.

Gesucht etwa 3-4000 Mk. Sodawasserflaschen.

Angebot mit Preisangabe an Friedrich Ziauerer, Wiesloch, Marktplatz. 33000

Zu verkaufen Mälzerei und Wirt-schaft zu verkaufen.

In einer badischen Garnisonsstadt ist besonderer Umstände halber eine gut gehende Wirt-schaft mit Mälzerei unter sehr günstigen Bedingungen zu ver-kaufen.

Offerten unter Nr. 7584 an die Exped. der 'Bad. Presse'

Kücheneinrichtung, komplett, zusammen für nur 35 Mk., auch einzeln, sowie gute

Kochherde sind billig zu verkaufen bei 33021 Gutmann, Kubelstraße 12, im Quergebäude.

Fahrrad mit freilauf billig zu verkaufen.

22895.2.2 Säbingerstr. 3, 1. St.

Fahrrad billig zu ver-kaufen.

Scherzstraße 35, Seitenb. par.

Zu verkaufen ein neuer Taschenbivan, sehr gut gearbeitet, billig.

Gartenstraße 8a, Stb. II, r.

Diwan, neu, gut gearbeitet, zu verkaufen.

Werner, Schloß-platz 13, Eingang Karl-Friedrich-straße, parterre, rechts. 33002

Zu verkaufen: ein gut erhaltene Möbelfstücke.

a. B. Schreibtisch, Sofa u. 2 Sei-tel, Kleiderst. u. Tisch, Bel-ten usw. Wo? sagt die Exp. der 'Bad. Presse' unt. Nr. 33018.

Guterhaltene, große, zweistöri-gere Kleiderchränke

sind billig zu verkaufen bei 33722 Gutmann, Kubelstraße 12, im Quergebäude.

Für Bäcker-eien.

Zu verkaufen 14 Rasten und Dedel zur Aufbewahrung von 100 Kg. Mehl und Gries. 32976 Zu ertrag. Waldstr. 45, i. Laden.

Aquarium, 57x37, mit Pflanzen und Heiz-Apparat, sehr schön, sowie ein Kinder-wagen zum Eigen u. Liegen sind billig zu verkaufen.

Brauerstr. 21, 3. St. rechts. Ein gut erhaltenes Kanapee billig zu verkaufen. 33001 Kubelstraße 22, III, I.

Herde.

Neuere Schlofferherde mit Kupferkessel (Circiter), 3 Kessel 4 u. 3 l. Fass., auch auf Sand auf-legend, wenig gebraucht, noch wie neu, sind unter Garantie spott-billig zu verkaufen. Geduldsstr. 17. 33017

Einige tüchtige Kleiderchränke, sauber, mitbaum getrichen, sehr billig zu verkaufen. 32967 Augartenstraße 49, im Hof rechts.

Guterhaltener blauer Rasten-liegewagen billig zu verkaufen. 32988 Eisenmeiße 10, IV.

Ein guterhaltener Kinder-Sis- u. Siegwagen ist zu verkaufen. 33032 Morgenstr. 13, IV. lfs.

Zu verkaufen:

4 seidene Ballkleider, verschiedene Frauenkleider, Jaden u. Wästen, Herrenkleider, Gehrücke u. Ema-linganzüge, werden billig ver-lauft. 1303 Luisenstraße 2a, par.

Einige bessere Damen-Kostüme sind zu verkaufen. 32681 Adlerstraße 6, III, lfs.

Kisten zu verkaufen.

3304 Herrenstraße 25, Laden.

Stellen finden

Architekt.

Tüchtiger selbständiger Archi-tekst zur Ausarbeitung amer. Neubauten sofort hierher ge-lucht. Off. Offerten unter Nr. 22963 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Für jedes Dorf, für jede Stadt suchen wir Personen, die abends 5 Mark reell und ohne Mühe verdienen wollen. Beschäftigung an-geben. Offerten an 632a.3.3

H. Scholten, Coblenz.

25-175 Mk. wöchentlich Damen, Herren u. jg. Leuten ohne Aufgabe häuslicher Tätig-keiten, ehrsüchtig, leichter Ver-dienst, Sachkenntnis nicht erfor-derlich. Sicheres Gehalt. Horton, Kottowis, D.-S. Nr. 35. 450a10.9

Lehr-ling (M.)

per 1. April event. Mai ge-lucht L. Maier, Eisenhandlung, Lahr. 657a.3.3

Nur das Büro einer großen Maschinenfabrik wird zum baldi-gen Eintritt eine tüchtige

Stenotypistin

ge-lucht. Damen mit mehrjähri-ger Praxis, die an flüssiges Schrift-ge-wöhnt sind, werden bevorzugt. Zeugnisabschriften u. Bewerb-ungsschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1316 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

perfekt in amer. Buchführung, Korrespondenz, Maschinen-schreiben (Mäler) zc. für einige Monate ge-lucht. Eintritt sofort.

Offerten mit näheren Anga-ben über bisherige Tätigkeit, Gehalts-anprüche zc. unter Nr. 22913 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ladenerin-Lehrstelle.

Ein Fräulein mit guter Schul-bildung und nicht ungewöhnt in Sonderarbeiten, kann Vertriebs- u. gründlichen Ausbildung als Lad-nerin in feinem Geschäft erhal-ten. Bei Brauchbarkeit steigender Anfangsgehalt. Offerten mit An-gabe des Alters und seitheriger Tätigkeit unter Nr. 33011 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schuhmacher,

welcher noch Arbeit außer dem Hause annehmen kann, ge-lucht. 32990 Douglashstraße 8, II.

G. Herrschaftsdiener

lucht Stellenbüro Geiger, Kreuzstraße 6/8, im Hause Ornstein & Schwarz. 33007

Ein Buffetfräulein,

welches tüchtig und solid ist und gute Zeugnisse besitzt, wird für ein Hotel und Restaurant zum baldigen Eintritt ge-lucht. Off. Offerten befördert unter Nr. 1286 bei Exp. der 'Bad. Presse'.

Besseres Zimmermädchen,

das bereits in Herrschaftshäusern gedient hat, im Servieren, Bügeln und Nähen depandiert ist, wird per 1. Februar ge-lucht. Off. u. Nr. 31272 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Wesungsbekleidungs- u. Kleider-mädchen. Stellen-Bureau Geiger, Kreuzstr. 6-8, im Hse. Ornst. & Schwarz. 33008

Besseres Mädchen

od. Kinderwärterin zu 2 groß. Kindern per 1. Febr. ge-lucht. 32989 Röhres Waldstr. 52, III.

Verbands-Sekretär

ge-lucht. Geeignete Bewerber, welche Organisations- und Redner-talent besitzen, auch befähigt sind, eine Fachschrift (Verbandsorgan) zu redigieren, belieben Offerten unter genauer Angabe bisheriger Tätig-keit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 33252 an die Expedition der 'Badischen Presse' einzuliefern.

Für mittelgroße Stadt der Ostschweiz suche zum Eintritt per 1. März oder früher durchaus tüchtige erbe

Putzarbeiterin

welche selbständig mittlere und bessere Genes Kost und geschmackvoll zu garnieren versteht.

ausdehnbare Jahresstellung.

Besondere Vorstellung von 27.-30. Januar Karlsruhe Hotel Erbspring von 1-2 Uhr erwünscht. 754a

Zimmermädchen

in eine feine Villa nach Baden-baden ge-lucht. Eintritt 1. März. Es wollen sich nur Mädchen mel-den (nicht unt. 20 Jahren), welche bereits schon als Zimmermädchen in feinen Herrschaftshäusern waren und sehr genauid servieren können. Lohn halbjährlich M. 250. Ich berücksichtige nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen und Photographie. 754a

Fr. Emma Staudacher, Neu-Ulm, Auitpolstraße 21, II.

Neu-Modin

für eine mittlere Wohnhof-restaurant (Baden) zum baldigen Eintritt ge-lucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 746a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Mädchen

für alle Hausarbeiten wird sofort an st. Familie ge-lucht. Zu ertrag. Herrenstr. 50a, 1. St. lfs. 1300

Ein fleißiges Mädchen,

das selbständig kochen kann und die übrigen Hausarbeiten besorgt, auf sofort od. 1. Febr. ge-lucht. Karl-Friedrichstraße Nr. 22, Eingang Erbspringenstraße, im Delikatengeschäft. 1298

Junges Mädchen

auf 1. Februar ge-lucht. 33030.3.1

Braves Mädchen,

in allen Hausarbeiten ver-liebt, auf 1. Febr. in dauernde Stelle ge-lucht. Dorfstraße 45, II.

Ein braves, tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und alle Haus-arbeit versteht, findet auf sofort od. 1. Febr. gute Stelle bei H. Familie. Mit guten Zeugnissen voraussetz. Waldstr. 33, II. 33008

Puhfrau ge-lucht.

1302.2.1 Süßstraße 9, 3. Stod.

Tüchtige, selbständige Französi-nerin, sowie geübte Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung. Waldstraße 52.

Arbeiterin und Lehrmädchen für das Kleidermachen

somit ge-lucht. 32988 Kaiserstraße 75, 4. Stod.

Stellen suchen

Junger Kaufmann

lucht schriftl. Heimarbeit. Offerten unter Nr. 33029 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Lehrstelle ge-lucht!

Für einen an Eltern die Schule verlassenden Jungen mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, wird auf einem kaufm. Büro Lehrstelle ge-lucht. Off. Offert. unt. Nr. 749a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Sohn adalbarer Eltern, 18 Jahre, lucht kaufm. Lehr-oder Volontärstelle

per sofort oder Oftern. Off. Off. unt. Nr. 33028 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Kochlehrstelle gef.

Suche für 17jährigen Jungen zur weiteren Ausbildung passende Lehrstelle. Derselbe war schon in Küche tätig, kann aber umhän-de halber dort die Lehrzeit nicht be-enden. Offerten unter Nr. 32999 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Jüngeres Fräulein,

das in einem Kolonialwarengeschäft tätig war, lucht Stelle in ähnlichem Geschäft. Offert. unt. Nr. 33013 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Alleinstehende jüngere Person lucht Stelle als

Haushälterin

bei einem Herrn bei beschei-denen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 32970 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junges Mädchen sucht per 15. Februar oder später Anfangsstelle als Zimmermädchen, wo es nur Zimmer machen u. serviert. muk. 3. ertr. Arienstr. 55, 2. St. 32944

Ein braves, fleißiges Mädchen

lucht Stelle bei einzelner Dame oder kleiner Familie. Schriftliche Angebote unter Nr. 754a vorklagend Schöneberg. 754a

Wo könnte ein besseres Mädchen

2-3 Monate sich im Kochen weiter ausbilden. Offerten unter Nr. 33012 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu vermieten:

Laden

mit Wohnung auf 1. März zu vermieten. Röhres 3.1 1294 Kronenstraße 35.

Laden mit Wohnung

in bester Lage Mühl-burgs preiswürdig zu vermieten. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Lagerplatz mit Schuppen

zu vermieten. Zu ertrag. Morgen-straße Nr. 1, Laden. 32052.3.2

Selle freundl. Mans.-Wohnung (3 Z. u. Küche, hint. Abstell.) im 3. Stod b. Eckhaus Amalien-straße 51 zu vermieten. 32338

Bürgerstraße 17, Seitenbau ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 33010 Zu ertr. Vorderb. par.

Durlacherstr. 37 ist eine 2 Sim-merwohnung nebst Zubehör so-fort oder später zu vermieten. Näb. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Kaiserstraße 177, 1. Et. hoch, Woh-nung von 6 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. 32984 Näheres 3 Treppen hoch.

2 gut möblierte Zimmer m. Ren-tion bei bes. händler Familie in der Offstadt, herrliche Aussicht auf den Park, an bessere Beamte oder Kaufleute auf 1. Februar oder später zu vermieten. Off. Off. bittet man unter Nr. 32973 an die Exped. der 'Bad. Presse' zu richten. 2.1

Süßlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 32986 Säbingerstraße 9.

Süßstraße 59, Seitenbau, 2. St. ist ein möbliertes Zimmer so-fort oder später zu vermieten. Sophienstraße 20 ist im 2. Stod des Vorderhauses ein gut möbl. Zimmer so-fort oder später bil-lig zu vermieten. 33009 Näheres daselbst.

Wilhelmstr. 43, 4. Stod, möbliert. Maniarden-Zimmer zu ver-mieten.

Miet-Gesuche

Freundliche, belle Wohnung, homöglich Sommer. Best. in 3 größeren Zimmern und 1 Mans. oder kleinere 4 Zimmerwohnung im 3. od. 4. Stod, mit hell, mittl. od. großer Küche, Korridor mit Glasabstich u. Zub., sowie Koch- u. Leuchtgas für 1. April od. 15. März von allein. Dame zu mie-ten gef. Gemüthlich wird freie gef. Lage gen. Beierheim, Röhres Krug od. gegen Mühlburg. Offerten mit genauer Preis-an-gabe unter Nr. 1288 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ge-lucht wird von jungem Ehe-paar 2 Zimmerwohnung mit Al-foven und Mansarde, in der Nähe des Bahnhofes. Offerten unter Nr. 32982 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Süßlich möbliertes Zimmer lucht ein besser. Herr in der Nähe der Gillingen-straße. Offerten unter Nr. 32997 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Von besserem Herrn wird auf 1. Februar ein gut möbliertes, ruhiges Zimmer im westlichen Stadtteil ge-lucht. Offerten unter Nr. 32995 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Während der

Weissen Woche

von Donnerstag den 27. Januar bis einschl. Samstag den 5. Febr.

doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar

auf sämtliche Artikel meines reichsortierten Lagers.

N. Hebeisen, Haus- u. Küchengeräte - Herdlager

Werderplatz 36, Telephon 1685, Klauprechtstr. 2, Telephon 2749. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Bekanntmachung.

Aus der Geheimrat Bierordt-Stiftung wurde dem Studierenden der Großherzoglich Technischen Hochschule Friedericiana

Ernst Straub aus Villingen

ein Stipendium im Betrag von 144 Mk. zuerkannt, was in Gemäßheit der Stiftungsurkunde hiermit bekannt gegeben wird.

Karlsruhe, den 18. Januar 1910. Der Stadtrat: Dr. Kleinschmidt. Reudold.



Badischer Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe. Einladung.

Hiermit beehren wir uns die Herren Kameraden mit wertigen Familienangehörigen zu dem am Samstag den 29. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale des „Café Novad“ stattfindenden

Kostümkränzchen

ganz ergebenst einzuladen. Einführungsrecht gestattet. Gleichzeitg bitten wir um recht zahlreichste Beteiligung an dem von der Stadt veranstalteten Kaiserball in der Festhalle am 25. ds. Mts.

Der Verwaltungsrat.

Liebe ist des Weibes Beruf

Und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die erwünschte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere inneren Gedanken für uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Umrigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke „Das intime Buch der Frau“! Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Liebe der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — II. Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen geweiht werden. — III. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung. — IV. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwidlung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Abstammung: Die Vererbung der Kinder mit dem Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsprozess. — Folgen der Ehen Verwandter. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Juckreizkrankheit, Keimkrankheit, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einsamkeit. — Eheliche Freue und Anstreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eiferfüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterschaft: Sonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Geleite. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schwangerschaft: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kinderfegen und die Verhütung der Mutterschaft: Die Lehre des Engländers Rathus. — Verze, Nationalistomen, Briefe und Moraliten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hand, Fußpflege. — Von sehr vielen Anerkennungs-schreiben nur das eine: Frau J. F. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbeschätzbarem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ Das hochgelobte Werk kostet M. 2.—, Porto 20 S.

Frau Hedwig Kröning,

Stuttgart, Schloßstraße 66B.

Farer & Co.

Kohlen — Koks — Briketts

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr. Telephon 28. Rabattmarken.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13. Tel. 1547

Stammholz-Versteigerung.

Das Großh. Goffart u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Waldpart

Montag den 31. Januar, früh 9 Uhr, im Rathaus in Gogsfeld aus den alten Eichenbeständen u. aus Abt. IV. 8. Eichenlader: 280 Eichen I.—V. Kl., 37 Fichten I.—III. Kl., 2 Fichten 3. Buchen. 960 Goffart Müller im Schalterhaus in Karlsruhe fertigt Auszüge aus der Aufnahmsliste.

Wolfsartsmeier Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am Montag, den 31. Januar d. J., aus dem Gemeinewald

1 Rotbuche von 1,26 Hm., 5 Eichen von 1,41—4,48 Hm., 14 Eichen von 0,52—2,55 Hm., 4 Fichten von 0,51—1,06 Hm., 2 Erlen, 5 Horn von 0,49—1,33 Hm., 20 Fichten von 0,45—1,19 Hm., 20 Baumstämme und 5 Eichen und einen Kuchholz, 7400 Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Wolfsartsmeier, 24. Jan. 1910. Der Gemeinderat: Sandler, Bürgermeister. Schumann.

Auholz-Versteigerung.

Großh. bad. Forstamt Neuden versteigert aus dem Domänenwald „Rühro“, Schlag 3, im Gogsfeld zur „Sonne“ in Neuden am Donnerstag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, Eichen: 23 I., 43 II., 48 III., 24 IV., 5 V. Kl.; Rotbuche 1 IL Kl.; Robinie 6 III., 16 IV., 16 V., 2 VI. Kl.; Eichen: 5 III., 22 IV., 34 V., 27 VI. Kl.; Birken: 6 V. Kl.; Erlen: 2 IV. und V. Kl.; zusammen 280 Hm. Baggerstangen: 210 eichene u. 5 alagene, sowie 19 St. eichene Kuchholze. 730a Forstwart Edstein in Neuden zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Stuhllieferung.

Die Stadtgemeinde Philippsburg benötigt für die Stadt. Turn- und Festhalle 500 Wirtschaftsstühle. Angebote sind innerhalb 8 Tagen dahier einzureichen. Philippsburg, 22. Jan. 1910. Bürgermeisteramt. Steiner. Reudold.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Rheinsheim am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsvorge öffentlich veräußern: ungefähr 250 kg ausländische Tabake, 1 Kassenjohann und 1 Desimalwaage. 761a.21 Philippsburg, d. 22. Jan. 1910. Verlang, Gerichtsvollzieher in Philippsburg. Stein.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Stein versteigert am Montag den 31. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr, im Rarzenstall einen fetten, schweren Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stein (Amt Bretten), 21. Jan. 1910. Bürgermeister Fuhs. Ratfahrd. Dill. 723a

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21, 2. Stod. 18416

Schlafzimmer

Einrichtung kompl. Mk. 290, Kücheneinrichtung kompl., Diwan, Schränke, Bettsofa, ar. Goldspiegel, Chaiselongue 22 Mk., Sessel mit Kupferfuß zu verkaufen. Sophienstr. 13. var. 88015

„Zur Pyramide“

Mittwoch, 26. d. M., ab 8 Uhr Feier d. Geb.-F. S. M. d. Kais. Anmelde. bis spät. 25. d. M. 1817

Perf. Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Ball- u. Mästenkostüme, Empire- und Reformkleider bei billiger Berechnung. 82559.22 Rudolfstraße 14, 2. St. r.

Perf. Schneiderin

empfiehlt sich. Spez. Reform- und Kostümkleider. 82850 Waldstraße 40c, 4. Stod.

Wybert-Tabletten

RAUCHERREINER SAENGER Vor-Kusten, Heiserkeit, Kalarrh

Lehrern sind Wybert-Tabletten

wahre Wohltat beim Unterricht. Sie fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.

Sänger sind Wybert-Tabletten

Depots in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Silba-Apotheke, Kaiserstr. 86; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Maximstr. 48; Hof-Drogerie, Herrentstraße 26; Jul. Dein Nachf., Jähringstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Kaiserstr. 74; Droge u. J. Bösch, Herrentstraße 85; W. Salzer, Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauß-Drogerie, Mühlburg; Droge von Th. Wolf, Auventstraße 17; Bestend-Drogerie, Sophienstr. 128; Drogerie von W. Föhning, Amalienstraße 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke; in Ettlingen: Stadt-Apotheke, 549a

Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben

mit den echten BRAUNS-FARBEN für Hausgebrauch. — Millionenfach bewährt. — Zu haben in Apothek, Droge- u. Farbenhandlungen. Man achte auf abgebildete Schiffsmarken.

Hülsenfrüchte

in nur gutkochender Ware als Riesen-Viktoria-Erbsen, ganz u. gespalten, halbe französ. grüne Erbsen, Heller-Linsen, ungar. Perlbohnen empfiehl. 931.10.3 W.Erb, am Sidellplatz.

Gioth's Teigseife

wäscht am besten.

Kopfläuse

mit Brut beseitigt am schnellsten LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Saugdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstr. 80. 10654a

halbkornet, gut. Fühnerfutter, zu Mk. 7.50 per Str. bei Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Weihnäherin

empfiehlt sich für Herren- und Damenwäsche, auch Reparatur-Arbeit. Schützenstr. 44, 2. Stod. links. 82976.21

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, ein

außergewöhnliches Angebot in Badeeinrichtungen

zu stellen. 1291 Gasbadeofen, ganz Kupfer mit Zimmerheizung, Brause- und gußeiserner porzellanemailierter Wanne . . . Mk. 200.— mit Wandofen in Kupfer Mk. 170.—

Installation billigst.

Emil Schmidt & Cons.,

Kaiserstrasse 209, gegenüber Moninger-Bau. Nur solange Vorrat reicht!

Alte Gebisse, sowie Goldsachen laut Carl Siede, Kreuzstr. 17.

Miet-Pianos

1054 empfiehlt 10.2 Ludwig Schweisgut, Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Heirats-gesuch.

Evg. Kaufmann, 28 J., m. guten Geschäft und Vermögen, wünscht gleich baldiger Verant mit erkrankten und geschunden Kranken, 20—25 J., aus guter Familie, in Briefwechsel zu treten. 3.3

Heirat.

Evang. Pfarrer, 35 J., wünscht sich mit netter geist. Dame, 20 bis 27, zu verheiraten. Größ. Vermögen nötig. Vertrauensvolle Mitteilungen mit Photographie erbeten unter Nr. 752a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraten.

Erste Partien für Damen und Herren sind vornehmlich. 3.3 Geist. Offert. mit Nr. 82611 bei der Expedition der „Bad. Presse“.

Heiraten! Staatlich genehmigtes Büro.

große Erfolge. 83016 Schützenstraße 50, 2. St., Hs. Wer leitet auf Möbel (Schliffgeher) 7 bis 800 Mark gegen hohen Zins und monatliche Anzahlung. Offerten unter Nr. 82072 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein sucht 300 Mk.

zu leihen, eventl. würde daselbe Arbeit dagegen verrichten. Offerte bitte unter L. P. bahnpostlagernd. 83019

Beteiligung.

Kaufmann, langjährig, Rentender, wünscht sich mit Kapital an rentablen Unternehmen zu beteiligen. Geist. Offerten unter S. 100 hauptpostlagernd Heidelberg erbeten. 753a

Verloren

von arm. Dienstmädchen am 20. 1. Portemonnaie m. Inhalt, Burghof bis Leopoldplatz. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Hundsrücken. 82981

Verloren

wurde Samstag abend nach dem Theater eine schwarzseidene Tasche mit Perglas von der Herren- bis zur Douglasstraße. Abzugeben gegen Belohnung Douglasstr. 12, 2. Stod. 82979

Verlaufen

hat sich Freitag abend ein junger Dackel auf den Namen „Lump“ lösend. Abzugeben gegen Belohnung Sans-Thomaststraße 11, im Laden 82987

„Lump“

hat sich Freitag abend ein junger Dackel auf den Namen „Lump“ lösend. Abzugeben gegen Belohnung Sans-Thomaststraße 11, im Laden 82987

Ein jung. Mädchen

lamm Küche, Haushaltung u. i. w. bei tüchtiger Hausfrau in einer Inststadt, bad. Oberland, erlernen. Beginn des Pensionjahres zu Diensten. Angebote unter H. 933 J. an Haasenstein & Vogler, L. G., ab fr rg i. E. erbeten. 728a

Tailen-Arbeiterin

über angehende Directrice wird per sofort geg. höchsten Lohn gefündt. Angebote unt. H. 932 F. an Haasenstein & Vogler, L. G., Freiburg i. Br. erbeten. 728a.21

Reparaturen

an Nähmaschinen und Fahrrädern werden schnell u. bill. ausgeführt von A. Böttcher, Feinmechaniker, 22a, Markgrafenstr. 44. Empf. a. höh. Schulen, Sem., f. Reifeakte, auch a. M. G. B. z. Ehren-Bismarcks u. Zepellins, m. patr. Reich-Deutschland u. Kart. u. Stimmen direkt billigt. H. v. Wasielewski, Barmen. 682a.3.1

Bierverlag mit Mineralwasserfabr.

frankfurt a. M. zu verkaufen. Schriftl. Off. unt. F. St. 4033 an Rudolf Mosse, Strassburg Elz. 733a.1

Cornwallkessel

(erst 11 Jahre in Betrieb, ca. 60 qm Heizfläche) ist wegen Anschaffung eines großen Doppelkessels außerordentlich preiswert zu verkaufen. Der Kessel war noch bis Januar in Betrieb. Hofbrauhaus August Hatz Söhne, Rastatt. 737a

Blatzmangel

ist ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Kassenschrank

erklaffteses Fabrikat, besonders preiswürdig abzugeben. Geist. Anfragen unter Nr. 17695 an die Exped. der „Bad. Presse“

Frack und Gehrock

gut erhalten, f. schlanke gr. 2. Figur, abzugeben. 1278.22 Kaiser-Allee 25a, 4. St. Anzueh. v. 12—2 II. mittags.

Kinderbettstelle

neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Kaiser-Friedrichstr. part. r. 83003

Maskenkostüm (Häherin)

einmal getragen, f. schlanke Figur, sehr billig zu verkaufen. 82996 Fr. Kullmann, Akademiestr. 28.

Maskenkostüm

Bierette, sehr schön und dreifarbig. Petroleummüster sind sehr billig zu verkaufen. 82731.21 Kaiserstr. 3, 2. Stod.

Rumänierin

echtes Nationalkostüm, mit reicher Goldstickerei preiswert zu verkauf. 82859.22 Viktorstr. 20, 3. St.

Weißes Batistkleid

fast neu und hochmodern, für jugendliche Figur, billig zu verkaufen. 82984 Dirckstraße 49, part.